

Kanu-Sprinterin Roussiekan für EM und WM nominiert

Bei den ersten Rennen der Kanu-Brennsport-Nachwuchs in Oberberg hat sich Chelsea-Lynn Roussiekan für die deutsche Junioren-Nationalmannschaft qualifiziert. Wie jetzt bekannt wurde, wird die Sprint-Spezialistin im Wassersportverein Rheintreuere Düsseldorf Ende Juni bei der Europameisterschaft der Junioren U23 in Belgrad/Serbien im Kajak-Einer auf der 200-Meter-Strecke an den Start gehen. Auch für die Weltmeisterschaft im September/Oktober im ungarischen Szeged hat sich Roussiekan empfohlen, wo sie neben der Sprintstrecke auch die Möglichkeit hat, für den Kajak-Vierer auf 500 Metern zusammen zu werden.

Bereits die 18-Jährige auf internationaler Bühne mit Medaillen Erfolg, steht zunächst noch ein längerer Trainingslager im Leistungszentrum Kärnten an. Bei EM und WM rechnen sich Roussiekan gute Chancen aus, in die Finalrunde zu kommen. „Ich werde alles geben, damit es dann auch für das Podium reicht“, sagt die Schilferin, die zuletzt im Sportverein trainiert.

20.06.2022

Düsseldorferin ist Europameisterin im Kanu-Sprint

(RP) Ihren bisher größten Erfolg auf internationaler Bühne konnte Kanutin Chelsea-Lynn Roussiekan am Sonntag für sich verbuchen: Bei der Kanu-Brennsport-Europameisterschaft der U23-Junioren in Belgrad kam das zurzeit größte Nachwuchstalente des Wassersportvereins Rheintreuere über 200 Meter mit einer halben Sekunde Vorsprung ins Ziel – im Sprint eine halbe Ewigkeit. Mit dem Europameistertitel hat sich die 18-Jährige endgültig für die Weltmeisterschaft qualifiziert, die im September in Ungarn stattfinden wird.

WM-Gold für Kanutin

Chelsea-Lynn Roussiekan triumphierte bei Meisterschaft in Ungarn

Düsseldorf - Ihre absolute Topform als Sprint-Spezialistin bestätigte Chelsea-Lynn Roussiekan einmal mehr: Bei der Junioren- und U23-Weltmeisterschaft in Szeged/Ungarn gewann die Kanutin vom Wassersportverein Rheintreuere Düsseldorf die Goldmedaille über 200 Meter im Einer-Kajak.

Im Mannschaftsboot paddelte Roussiekan anschließend über 500 Meter, zusammen mit ihren drei Kolleginnen aus der Deutschen Kanu-Nationalmannschaft auf den Silberrang. Für die 18-jährige Nachwuchssportlerin, die bereits Ende Juni in Serbien Europameisterin auf der Sprintstrecke wurde, geht

damit in ihrem zweiten Jahr als Juniorin eine Saison zu Ende, die sie selbst als „völlig unglaublich“ bezeichnet.

„Ich war vor dem Rennen total nervös und konnte mich kaum konzentrieren“, blickt Roussiekan auf die Minuten vor ihrem fulminanten Finallauf zurück.



Chelsea-Lynn Roussiekan bei ihrem Finallauf im ungarischen Szeged ...



... bei dem sie sich die Goldmedaille der Junioren-WM sicherte.

Fotos: Rheintreuere

Rheintreue Echo



***Europa- und Weltmeisterin über 200m
Chelsea Rousseau***

2022



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag



Klaus	Lewandowski	24.01.1937	85
Richard	Merx	02.09.1937	85
Werner	Richter	14.02.1942	80
Ulrich	Eicke	18.02.1952	70
Rita	Siekmann	13.05.1952	70
Detlev	Schmidt	13.07.1952	70
Siegfried	Hirthe	12.11.1952	70
Wolfgang	Stolte	14.09.1957	65
Yvonne	Klein	20.08.1962	60
Peter	Walker	09.09,1962	60

Am 22.04.2022 fand unsere diesjährige
Jahreshauptversammlung statt.

In diesem Rahmen wurden unsere Jubilare geehrt.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum

Heinz	Schneider	05.06.1957	65
Eveline	Richter	10.02.1962	60
Hannelore	Nuber	10.07.1972	60
Dennis	Beermann	22.02.1997	25
Kusnezow	Mike	22.02.1997	25
Erika	Steinke-Frenken	26.12.1997	25
Michael	Frenken	26.12.1997	25
Christopher	Frenken	26.12.1997	25





Im Anschluss an die Wahl des neuen Sportwartes, Michael Dauser, wurde Horst mit stehenden Ovationen in den Vereinsruhestand geschickt. In seiner Zeit als Sportwart erreichte die Rheintreue großartige Erfolge.

2 Vizeweltmeistertitel und 6 Silbermedaillen bei Europameisterschaften, zudem gewannen Rheintreuer/innen bei Deutschen Meisterschaften bei den Damen 61x Gold, 73x Silber, 55x Bronze und bei den Herren 8x Gold 11x Silber und 8x Bronze.

Vielen Dank für all die Stunden, Tage, Monate und Jahre, die du dich für die Rheintreue so erfolgreich eingesetzt hast.

Horst bekam als Dankeschön einen Gutschein für ein schönes Wochenende mit seiner Frau Agi (eingelöst in Barcelona)

Wefers	Autotechnik Wefers	Inhaber: Rolf Wefers	
	Prof.-Oehler-Str. 2	Tel: 0211/718 22 26	
	40589 Düsseldorf	Fax: 0211/712305	

22.04. - 24.04 Baldeneysee Internationale Kanu Regatta

Wie in den meisten Jahren in Essen war es wieder eine Regatta, die viele auf eine harte Probe stellte. Es gab Sturm, Regen und es war kalt.

Chelsea ging über die 200m mit einiger Verspätung an den Start, da in den Rennen vor ihr viele Jugendliche kenterten. Auch in Ihrem Rennen war der Wind schon heftig. Die Strecke über 200m liegt ihr sehr. Hier hat sie ihre Sprintfähigkeit wieder ausgespielt und gewann überlegen das Rennen.



Vom 30.04. bis 2.5.2022 fanden in Duisburg die Qualifikationen der Junioren statt. Chelsea Roussiekam war mit am Start.

Den KI über 200m gewann sie souverän in 44,490 Sek. Zweite wurde ihre härteste Konkurrentin, Jette Brucker aus Karlsruhe, in 45.217 Sek.

Über die 500m Rennen hatte sie einige Schwierigkeiten. Im ersten Rennen belegte sie im A Lauf Platz 8 und im zweiten 500m Rennen schaffte sie nur den B Lauf und wurde 2te. Im DKV Punkte System, für die Nationalmannschaft, reichten Ihre Punkte...geschafft!!!!!!

AM



Westdeutsche Landes- Meisterschaften 17. – 19. Juni

Die erste „richtige“ Westdeutsche nach bzw. während Corona und es waren sogar Zuschauer erlaubt. Die Wettkampfstätte in Köln war so weit wie möglich vorbereitet auf den Andrang der Athleten.

Der Wetterbericht war fantastisch – nur Sonne, aber auch sehr hohe Temperaturen. Da war viel Flüssigkeit, die Suche nach Schatten und unnötige Bewegungen angesagt. Aber trotzdem haben sich die startberechtigten Kanuten der Rheintreue gut gelaunt und fit am Fühlinger See eingefunden. Mit Franka Pommeranz, Lukas Kretschmar und Julius Reymann fand sich auch unser neuer Sportwart Michael Dauer zum Wettkampf ein.



Für Michael war es der erste Kanurennsportwettkampf nach ca. 15 Jahren....

Am Freitag ging es los. Julius konnte sich für die Finalteilnahme über 500m und 1000m qualifizieren. Michael ging über 200m an den Start und qualifizierte sich ohne Umwege über 200m für das Finale. Lukas und Franka mussten über die 500m in die Vor- und Zwischenläufe, um sich zu qualifizieren.

Im Rahmen des **Kanumehrkampfes** mussten Franka und Lukas auch noch über die Sprintdistanz von 100m an den Start. Hier ging es letztendlich um die Besetzung für die 1000m Strecke und um das Gesamtergebnis.

Am Samstag und Sonntag gab es also einiges zu sehen, obwohl wir nur 4 Athleten am Start hatten.

Julius sicherte sich im Einer über 500m im B-Finale den 2. Platz. Am Sonntag in der Frühe legte er über die 1000m noch einen 8. Platz im A-Finale nach.



Julius Reymann

Michael Dauser startete am Sonntag im Finale über die 200m. Die Konkurrenz konnte sich sehen lassen. Allerdings hat er den viel jüngeren Kanuten klar zu verstehen gegeben, dass man auch Ü-30 noch gut mithalten kann.

Mit einer sehr guten Zeit sicherte er sich den 3. Platz und stand zum ersten Mal seit ewigen Zeiten wieder auf dem Treppchen



Über die 500m konnte Franka im Einer einen guten 2. Platz im B-Finale belegen.



Franca Pommeranz

Lukas schaffte einen hervorragenden 7. Platz im A-Finale. Dabei darf auch ruhig erwähnt werden, dass – bis auf einen Fahrer – alle älter waren als er. Eine sehr gute Leistung also....

Nachdem Lukas und Franka ihre 100m-Läufe absolviert hatten, ging es für die beiden auf die 1000m Strecke.

Franka erreichte das B-Finale und wurde Erste.

Im Gesamtergebnis für den Kanu Mehrkampf bedeutete dies einen sehr guten 10. Platz.

Lukas konnte sich mit einem 2. Platz im A-Finale letztendlich auch den Gesamtsieg beim KMK absichern. Leider gab es hier bei der Siegerehrung Unstimmigkeiten und so wurde er nur als Zweiter aufgerufen und geehrt. Trainer Klaus fiel es sofort auf und er legte Einspruch ein mit dem Hinweis, dass es bei der Punkteberechnung einen Fehler gab. Dieser wurde von der Wettkampffjury sofort behoben, aber die Siegerehrung war vorüber. Lukas bekam dann von dem vermeintlichen Sieger – Henry Koelmann – den Pokal und die Goldmedail-

le überreicht.

Nachmittags wurde dann noch die Langstrecke gefahren. Hier gingen aber nur noch Lukas und Franka an den Start. Beide fuhren schöne Rennen und konnten sich jeweils die Silbermedaillen absichern. Bei Franka war die Freude darüber natürlich riesig. Ein silberner Abschluss bei den Landesmeisterschaften. Auch Lukas nahm seine 2. Medaille entgegen und war zurecht sehr zufrieden mit dieser Landesmeisterschaft.

Nur zwei Starterinnen fehlten an diesem Wochenende. Unsere Altkanutin Jenny musste passen, da sie sich kurz vor dem Wettkampf noch eine Erkältung eingefangen hatte.



Lucas Kretschmer



Chelsea glänzte aus einem wichtigen Grund mit Abwesenheit. Sie befand sich mit der Nationalmannschaft in der Trainingsvorbereitung in Kienbaum. Die **EM** der Junioren und U23 sollte am nächsten

Wochenende in Belgrad ausgetragen werden. Da musste die Westdeutsche für sie ausfallen.

Nun drücken wir Chelsea die Daumen für ihren K1-Start über die 200m. **Y.K.**

Rheintreue Senioren auf Tour



Dank der Pandemie konnten wir im Februar 2021 nicht wie geplant nach Bayrisch Zell zum Skilaufen fahren. „**Lock Down**“ Also überlegten wir, was können wir alternativ machen. Eva machte den Vorschlag im Mai 2021 zum Wandern nach BZ zu fahren. Schnell wurde die Idee von uns aufgegriffen und erneut wurden wieder mit viel Freude Zimmer gebucht.

Aber auch da machte uns Corona einen Strich durch die Rechnung, und meldete sich mit Macht zurück. „**Lock Down**“ Ach Du jeh, sehr enttäuschend für uns Alle, hatten wir uns doch so sehr darauf gefreut!

Erst einmal mussten wir unseren Ärger verdauen bevor wir mit neuen Plänen starteten.

Da wir aber gern gemeinsam etwas unternehmen wollten, wurde schnell ein neuer Termin gefunden.

15.- 22.Oktober 2021

Goldrichtig, denn es war für die ganze Woche herrliches Wetter angesagt.

Der Ablauf in Bayrisch Zell war nicht anders als im Winter, nur das es jetzt nicht zum Skilaufen ging, sondern wir fuhren manch-

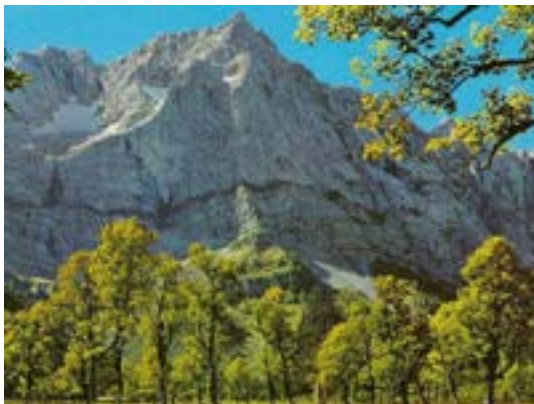
mal weite Strecken um uns schöne Bauwerke oder die spektakuläre Natur zu bewundern.

Gleich am **1.Tag** fuhren wir rauf zum Berggasthof Ackernalm auf einer Höhe von 1350m. Wir trennten uns, eine Gruppe wanderte noch ein bisschen den Berg hoch, die kleinere Gruppe kaufte schon mal Käse ein.



Am **2.Tag** fuhren wir zum Ahornboden im Karwendel. Da brauchten wir so ca. eineinhalb Stunden, hatten allerdings nicht bedacht, dass es Wochenende war und bei dem Wetter viele Menschen die gleiche Idee hatten. Dennoch, es war traumhaft schön. Allein durch die bunt gefärbten Wälder zu fahren war schon ein Erlebnis.

Er ist ein Naturdenkmal, das in den Alpen seinesgleichen sucht: der Große Ahornboden im Karwendel. Rund 2.300 uralte Bergahorne verteilen sich über das EngTal, und lassen es vor allem im Herbst in leuchtenden Farben erstrahlen.



Am **3.Tag** besuchten wir Schloss Linderhof. Schloss und Park Linderhof sind eines der vielfältigsten und

kunstvollsten Ensembles des 19. Jahrhunderts. Die „Königliche Villa“ ist das einzige Schloss, das König Ludwig II. von Bayern (1845–1886) vollenden konnte (1878). Sie ist französisch geprägt: Vorbild ist das kleine, meist in einem Park gelegene »Lustschloss«, wie es im 18. Jahrhundert in Frankreich entstand und auch in Deutschland öfter in den Parkanlagen der großen Schlösser errichtet wurde.



Nach unserem Schlossbesuch fuhren wir weiter zur Benediktinerabtei Kloster Ettal. Wir schauten uns alles an, machten Fotos, um zum Schluss noch in den Shop zu gehen, wo Eva noch eine Flasche des berühmten „Ettaler Likör“ kaufte. Die Ettaler Klosterliköre werden bis heute in den Räumen der Benediktinerabtei Ettal hergestellt.



Nach einem kleinen Mittagessen wollten wir uns noch das Oberammergauer Passionspielhaus ansehen, leider war es geschlossen. Das war ein bisschen schade, aber auch so hat uns der kleine Ort sehr beeindruckt.

Am **4. Tag** war das Wetter etwas trübe und somit blieben wir im Ort und fuhren rauf zum Sudelfeld. Das Skigebiet im Sommer zu sehen war in diesem Fall mal ganz gut für die Nichtskiläufer! Eva erklärte uns was alles neu erbaut wurde und wir konnten um den kleinen, neu erschaffenen See laufen. Mit dem Wasser wird im Winter Schnee mit den Schneekanonen gemacht. Agi lief wegen ihrer Hüft OP noch an Krücken, machte aber tapfer alles mit. Wir machten noch eine deftige Brotzeit, um danach wieder runter ins Tal zu fahren.

Am **5. Tag** fuhren wir bei strahlendem Sonnenschein rauf auf den Wendelstein. Auch das war wieder ein anderer Blick als im Winter. Wie schon anfangs erwähnt, an den herbstlichen Wäldern konnten wir uns kaum satt sehen. Nie vorher konnten wir bis ganz auf die Spitze gehen, von dort war sogar der Watzmann zu erkennen.

Der Wendelstein ist ein 1838 m hoher Berg der Bayerischen Alpen. Er gehört zum Mangfallgebirge, dem östlichen Teil der Bayerischen Voralpen. Er ist der höchste Gipfel des Wendelsteinmassivs.

Nach unserer Rückkehr sind auch Mike und Eun Young angekommen, sodass unsere Gruppe fast vollständig war, denn die Weigends waren leider nicht dabei.

Am Donnerstag, **Tag 6**, hatten wir einen sehr regnerischen Tag und entschieden uns einmal mehr nach Kufstein zu fahren, besuchten natürlich das österreichische Unternehmen **RIEDEL**. In der Glashütte konnten wir erleben, wie ein Glas entsteht, mit welcher Sorgfalt es geblasen und von Hand gefertigt wird. Es war nicht nur sehr interessant sondern auch sehr warm!

Wir schauten uns im Museum um, durchstöberten alle Shops. Eigentlich haben wir bei vielen Besuchen genug Gläser gekauft, dennoch.....irgendetwas findet sich immer.

Am nächsten **Tag (7)** war uns der Wettergott wieder nicht gut gesonnen, fuhren daher noch einmal rauf zum Sudelfeld, denn auch Mike war noch nie außerhalb des Winters hier. Auch ihm wurde erzählt welche Abfahrt zu sehen war und was es dort oben an Neuigkeiten gibt.

Danach machten wir noch eine Brotzeit in der Walleralm auf 1412 m, inmitten des schönen Wander- und Skiparadieses.



Die Abende in Bayrisch Zell gestalten sich immer gleich! Schon Tage vorher wird überlegt wann wir wo zum Abendessen gehen, denn wir haben alle so unsere Vorlieben. Nur der erste Abend gehört dem Restaurant im Hotel zur Post. Das ist schon seit vielen Jahren zur Tradition geworden, wer etwas Anderes möchte müsste allein gehen.....aber das will niemand. Der erste Abend ist oft der Lustigste.

Danach ziehen wir alle um in Evas kleine Wohnung, auch das gehört zur Tradition und davon haben wir noch so einige.

Am 1.Tag z.B.liefert jeder seine Flasche Williams ab, oder auch Whisky, etwas Süßliches, was immer jeder möchte, denn schließlich müssen wir ja unsere fröhlichen Tage begießen.

Manchmal wird es hart (wie z.B. der Abend mit dem Ettaler Likör) und manchmal geht es ganz gesittet zu. Auf jeden Fall sind am Ende der Woche die Flaschen leer.

Jede Schöne Woche geht einmal zu Ende, d.h. am anderen Tag fuhren wir alle zurück nach Haus. Dennoch, wir konnten uns schon auf die nächste Reise freuen, im Februar 2022 zum Ski laufen

Hanne

EUROPAMEISTERSCHAFT JUNIOREN & U23 IN BELGRAD

Chelsea Lynn Roussiekan hatte es geschafft. Auf der diesjährigen Rangliste in Duisburg hatte sie gezeigt, dass über die 200m mit ihr gerechnet werden darf. Bei den 500m sah sie aber auch nicht schlecht aus. Für diese Leistungen wurde sie dann auch ins das Nationalmannschaftsteam eingeladen und konnte an diversen Trainingslager und Tests teilnehmen. Wenn sie sich doch am Anfang etwas schwer tat, so lag dies sicherlich an dem neuen Betätigungsfeld im Bereich Kanu-Sprint. Alles ist doch neu für sie und da muss man erst mal reinwachsen. Allerdings hatte sie den Schalter schnell umgelegt und sich voll auf ihre Paradestrecke über 200m konzentriert.

Am 22.06.2022 ging es dann nach dem Trainingslehrgang in Kienbaum los. Belgrad ich



komme !

Direkt am Freitag wurde es dann aufregend. Chelsea konnte sich gut vorbereitet und entspannt in den Wettkampf begeben. Natürlich ist die Anspannung vor dem ersten Start riesengroß, aber es war auch ihre Lieblingsstrecke....so ging sie dann an den Start zum Vorlauf über 200m im Einer.

Mit der zweitbesten Vorlaufzeit hat sie sich als Erste in ihrem Lauf direkt für das A-Finale qualifiziert.

Nun konnte sie erstmal das Ergebnis genießen und sich in Ruhe auf das Finale konzentrieren.

In der Zwischenzeit sah sie sich die vielen Erfolge ihrer Teamkameraden/Teamkameradinnen an.

Am Sonntag nachmittags um 16 Uhr war es dann soweit. Das A-Finale lag in den Startschuhen. Chelsea kam diesmal richtig gut aus dem Start auf die kurze Strecke. Es war ein packendes Rennen und die Rheintreuer sahen es im Live-

Stream. Alle fieberten mit. Trainer Klaus Klein hatte es zu Hause auf der Couch aber sofort bemerkt. ***SIE KANN ES SCHAFFEN.***

Wer von uns hatte keine Gänsehaut, als Chelsea dann mit einem riesigen Vorsprung als **ERSTE** ins Ziel sprintete !?!?!?!?

Was hatten wir Spaß und Chelsea konnte man die Erleichterung, die Freude und den Stolz mit dem Überqueren der Ziellinie ansehen.

DAS HAT SIE SICH VERDIENT !!!!!

Am Montag kam sie dann Nachmittags am Düsseldorfer Flughafen an. Die Rheintreuer hatten alles vorbereitet und sich in Position gestellt. Der Trainer war noch immer aufgeregt, Jenny hatte schnell noch ein Schild gebastelt und Franka musste die ganze



Zeit das Schild hochhalten. Die Deutschlandfahne war beschriftet und hing vor der Tür. Jetzt konnte Chelsea kommen.

Und sie kam dann auch endlich, nachdem ihr Gepäck, gefühlt als letztes auf dem Gepäckband lag. Die Freude war groß und alle



haben gejubelt. Chelsea wurde von allen gedrückt, es kamen Glückwünsche und Gratulationen von allen Seiten und letztendlich war sie mit Luftballons behangen und hatte die Arme voller Blumen.....

Da Chelsea nun einige freie Tage hatte und im Internat in Essen nichts los ist und Mama Claudia mit „Corona“ zu Hause war, musste sie für die nächsten Tage zu Jenny ziehen.. Dort kann sie sich erholen und die Seele baumeln lassen. Die Vorbereitung für die **WELT-MEISTERSCHAFTEN** in der Kanuhochburg Szeged / Ungarn stehen schon bevor.....

YK



Skilaufen in Bayrischzell vom 5.02.22-12.02.2022

Anreise für unsere Skilauf Woche in Bayrisch Zell war wie immer samstags und alle sind problemlos und ohne viel Staus in Bayrischzell angekommen. Nachdem wir uns alle eingerichtet hatten, trafen wir uns noch kurz bei Eva, um dann gemeinsam in das "Hotel Post" zum Abendessen zu gehen. Samstagabend „Post“ bleibt Tradition, ein **MUSS!**

Das Hotel zur Post wurde bekanntlich im vorigen Jahr verkauft und wir wussten nicht ganz genau, ob das gemütliche Lokal, das Bräustüberl erneuert wurde. Nein, es ist eins zu eins erhalten geblieben, ebenso einige Kellner aus den Jahren zuvor. Darüber waren wir doch recht froh.

Wir bekommen immer wieder den gleichen Tisch, Eva ist schließlich bekannt und hat das Privileg manchmal an den Stammtisch eingeladen zu werden.

Nach einem fröhlichen Abendessen mit viel Bier setzt sich die Tradition in Eva's kleinem Wohnzimmer fort.

Das bedeutet jedes Mal viel, Quatschen viel Schnaps.

Am anderen Morgen sind Eva, Wolfgang, Klaus, Horst und Karsten zum Skilaufen auf das Sudelfeld gefahren. Wir hatten wieder einmal Glück mit dem Wetter, sodass auch wir Damen, Agi, Barbara und ich, im Sonnenschein spazieren gehen konnten.



Unser Weg ging heute durch die Melkstadt, vorbei am Tannerfeld, wo Anfänger und Kinder, sich auf den Skiern tummeln. Zum Anschauen oftmals sehr lustig. Am Tannerstüberl wird eine gemütliche Pause gemacht, mit einer Tasse Kakao, Kaffee oder, wenn Ellen kommt, mit einem Glas Aperol Spritz.



Getroffen haben wir uns zum Kaffee wieder bei Eva. Glücklicherweise sind in dieser Zeit ständig sportliche Wettkämpfe im Fernsehen, vorrangig Biathlon und Ski Alpin.

Wenn die Skifahrer zurückkamen, jubelte Eva jeden Tag aufs Neue über Wolfgangs Skilaufen. "Ihr hättet den mal sehen sollen, wie in alten Zeiten!"



An einem Nachmittag hat Eva uns zum Eisstockschießen angemeldet. Na, das war mal so richtig lustig. Es ist wirklich nicht so einfach diese Eisstöcke nahe an die kleine Scheibe zu bringen. Auf jeden Fall hatten wir sehr viel Spaß, obwohl es uns auch sehr kalt war.

Am Donnerstag sind noch Eun Young und Mike gekommen, ebenso Ellen, sodass unsere Gruppe wieder vollständig war.

Am ersten Tag haben wir Spaziergänger uns leider verpasst, ich hatte einmal mehr mein Handy in den Tiefen meiner Tasche vergraben und daher haben die Zwei sich Schneeschuhe gemietet und waren am Abend total begeistert. Sie wollten am anderen Tag noch einmal laufen und ich habe mich Ihnen angeschlossen. Leider war der Schnee an diesem Tag nicht so schön wie am Tag zuvor, d.h. wir sind ordentlich eingesackt und es war richtig schwer zu gehen. Himmel, das war anstrengend! Wir sind tapfer durchgelaufen bis zum Parkplatz.



Eun Young und ich haben aufgehört, wollten mit dem Bus zurück, der uns leider direkt vor der Nase weggefahren ist. Sehr ärgerlich. Wir haben dann auf den nächsten gewartet und nachdem wir fast erfroren sind, haben wir ein Wohnmobil angehalten, das Ehepaar hat uns eingelassen und bis zur Sport Alm mitgenommen. Herrlich, denn dort haben wir uns so richtig innerlich sowie äußerlich aufwärmen können. Kurz danach kam auch Mike der die Strecke zurückgelaufen ist. Mit den Schneeschuhen natürlich. Das war tatsächlich einmal etwas ganz Anderes

.So vergehen die Tage mit sehr viel Sport, Spass, Schnaps und jeden Abend gutem Essen.

Hanne

Kids in Aktion

12. Juni im Rheinstadionbad



Die Rheintreue Betreuer, Helena, Michael, Damian, Julius.



13. August

Sommerfest und Schnupperpaddeln

Es war ein heißer Sommertag und einige Kinder versuchten ihr Glück im Paddelboot. Für die Rheintreue eine Hoffnung auf Kanu-Nachwuchs.



ICF JUNIOREN UND U23 KANU SPRINT WELTMEISTER-SCHAFT Szeged 30.08.22 - 04.09.2022

Als wir am 27. Juni 2022 Chelsea, unsere frischgebackene Europameisterin im Junioren- Kanusprint in Belgrad, mit wehenden Fahnen vom Flughafen abholten, war für uns allen von der Rheintreue schon klar, dass wir zur anstehenden Weltmeisterschaft nach Szeged wollten. Und unsere junge Starkanutin würde dabei sein



Tatsächlich befanden wir uns dann auch schon bald am 30.08.22 Dank Evas sorgfältiger Organisation - auf dem Flughafen von Budapest. Nachdem wir unseren angemieteten Bus trotz einiger kleiner Schwierigkeiten bei der Firma „Enterprise“ entgegengenommen hatten, ging es auf der 180 km langen Strecke (M5) nach Szeged. Klaus Klein, als sicherer Busfahrer, fuhr uns elegant an langen LKW-Schlangen vorbei, und nach 2 Stunden war unser Ziel erreicht

Eva hatte für uns in einem alten, relativ zentral gelegenen Haus mehrere preiswerte Zimmer angemietet. Nach unserer Ankunft richteten sich Renate und Klaus sogleich im oberen Stockwerk ein; ebenso Claudia, die Mama von Chelsea, wie auch Klaus Klein, Jenny mit Ihrem Partner Erik. Einige Gegebenheiten in der Wohnung, wie die schmale Treppe, mitten im Raum, liegende

Trennbalken und die gewöhnungsbedürftigen sanitären Einrichtungen, erforderten von uns schon einiges Anpassungsgeschick. Aber letztlich sollte das für uns kein wirkliches Problem darstellen.

Eva und ich durften das untere größere Zimmer bewohnen. In der angrenzenden Küche sollten wir dann alle in den nächsten Tagen unser gemeinsames Frühstück einnehmen.

Als letzte Tat am Ende des Tages, suchten wir dann noch ein geöffnetes Fast Food-Restaurant auf, wo wir unsere leeren Mägen beruhigen konnten.



Am 2.Tag, dem 31.08.22 waren die Vorläufe der Juniorinnen geplant.

Quasi in letzter Sekunde war Chelsea mit viel Glück als Schlagfrau in den 4er-Kajak der deutschen Mannschaft gerutscht. Somit fieberten wir an diesem Tag nicht nur einem, sondern gleich zwei Rennen mit großer Spannung entgegen: dem 1ner-Kajak der Juniorinnen auf 200m und dem 4er-Kajak der Juniorinnen auf 500m.

Da wir bereits sehr früh die nahegelegene Regattastrecke erreichten, konnten wir uns einen vorzüglichen Platz auf der Tribüne ergattern. Insgesamt waren noch nicht sehr viele Zuschauer da. Die bereits anwesenden Zuschauer kamen wie die Regattateilnehmer aus allen Teilen der Welt: China, Australien, Kanada, Ägypten, usw. Das Wetter und die Stimmung waren gut.

Die eigentliche Regatta hatte noch nicht gestartet - da wurde vor uns eine Probezeremonie von den ungarischen Organisatoren abgehalten. Die Schauspielerinnen auf den Siegerpodesten brachten uns mit ihren Posen zum Lachen. Die Ungarn überließen bei der Veranstaltung offensichtlich Nichts dem Zufall. Alles

sollte perfekt sein. Wie wir auch später miterlebten, verlief die weitere Regatta nach einem exakten Zeitplan.

Um 9 Uhr starteten insgesamt 4 Vorläufe der Juniorinnen im 1ner-Kajak auf 200m. Chelsea konnte sich im 3. Vorlauf trotz leichter Probleme beim Start sicher hinter Australien als Zweite mit einer Zeit von 42.98s für den Endlauf qualifizieren.

Aufatmen! Noch lief alles im Lot.



Später besuchte uns Chelsea dann auf der Tribüne. Nach außen wirkte sie relativ entspannt, was natürlich Nichts besagte. Noch ein schnelles Gruppenfoto, dann verließ sie uns auch wieder.



Um 11:30 ging es dann los mit den 3 Vorläufen im 4er-Kajak der Juniorinnen. Der Vierer mit Chelsea als Schlagfrau belegte im 2. Vorlauf sicher Platz 1 in einer Zeit von 138.43s. Es lief somit Alles gut. Mit mindestens einer Medaille konnte gerechnet werden.

Gegen Mittag kümmerten wir uns um unser Mittagessen. In einem nahgelegenen Einkaufszentrum fanden wir ein paar

Fressbuden. Jenny probierte sofort Lángos (Langosch), eine ungarische Spezialität. Dabei handelt es sich um in Öl ausgebackene Hefeteigfladen, die mit Sauerrahm und Käse bedeckt werden. Man kriegt die wohl an jeder Straßenecke, echtes ungarisches Street Food also.

Den Nachmittag verbrachten wir mit Sightseeing in Szeged. Wir liefen durch die Altstadt bis zum Fluss Theiss.

(Hier fanden wir auch noch die Treppe vor, auf der Eva, Mike und ich 2006 saßen, und zum ungarischen Nationalfeiertag ein Feuerwerk beobachten durften. Eine sehr schöne Erinnerung, zumal meine Tochter Miriam damals in Szeged bei der Weltmeisterschaft eine Silbermedaille im 4er-Kajak gewonnen hatte)

Es kam mir der Gedanke auf, wie Chelsea diesmal abschneiden würde? Vor dem Mora Ferenc Museum, einem schönen Gebäude



in der Nähe der Theiss, trafen wir während unseres Stadtbummels zufällig auf Chelseas Trainer aus Essen. Er meinte, dass Chelsea doch sehr angespannt sein würde vor dem anstehenden Rennen. Natürlich drückten wir ihr fest die Daumen und wünschten ihr im Stillen viel Glück.

Unser Abendessen nahmen wir in einem Restaurant ein, an das Eva und ich noch sehr gute Erinnerungen hegten. Vor 16 Jahren hatten wir hier den besten Szegediner Gulasch unseres Lebens gegessen. Diesmal gab es dieses Gericht leider nicht mehr auf der Speisekarte. Aber dafür erhielten wir ein einfaches Gulasch, das auch hervorragend schmeckte.

Am 3.Tag unserer Reise, dem 01.09.2022 trat der schon vorangekündigte Wetterumschlag ein. Ein Blick aus dem Fenster bestätigte anhaltenden Regen. Sicherlich erwies sich das gut für die Natur, aber halt eher ungünstig für die Regatta. Da wir unseren sogenannten „freien Tag“ hatten, durften wir etwas länger schlafen. Nach einem ausgedehnten Frühstück in der Küche deckten wir uns in einem Einkaufszentrum mit Regensachen ein. Eva und Claudia erstanden sehr praktische Regenjacken und ich besorgte mir bei Rossmann einen preiswerten Regenschirm. Gut gegen Regen ausgerüstet, machten wir uns dann auf den Weg in die Altstadt, um die große Kathedrale zu besichtigen. Laut Google war sie Anfang des 20. Jahrhunderts nach vielen Überschwemmungen der Theiss erbaut worden, um Gott gnädig zu stimmen. Einige von uns ließen es sich dann auch nicht entgehen, einen der vorderen beiden Fassadentürme (91m) zu ersteigen. Mit einem gemeinsamen Essen in einem kleinen Schnellrestaurant und bei einem geselligen Zusammensein in unserer Unterkunft beendeten wir den Tag.



Am 4. Tag, Freitag dem 02.09.2022, zeigte sich leider keine wirkliche Besserung des Wetters. Auf der Tribüne suchten wir einigermaßen trockene Plätze auf. Nachdem zunächst die B-Finale auf dem Wasser gelaufen waren, folgten schließlich die A-Finale der Juniorinnen. Jetzt wurde es für uns Ernst. Eva positionierte sich mit ihrer Kamera und wir hielten die Deutschland- und Rheintreueflaggen sowie unsere Handys bereit. Um 10:03 Uhr fiel der Startschuss für das A-Finale der Juniorinnen auf 200m. Nach einem genialen Start hielt Chelsea sich in der 1. Position und paddelte schließlich als Siegerin vor Ungarn und Australien über die Ziellinie. Sie hatte es geschafft. Unsere Emotionen flossen

über. Nun war sie Weltmeisterin und wir waren dabei! (Originalzitat Eva).

An Land angekommen, stieg Chelsea aus dem Boot. Sofort war sie angehalten, den um sie herumstehenden Reportern ein kleines Interview zugeben. Wir von der Rheintreue eilten zur Abspernung, um ihr persönlich zu gratulieren. Als dann ihr Trainer aus Essen auf sie zukam, konnte Chelsea nicht mehr an sich halten. Sie lief auf ihn zu und umklammerte ihn heftig. Tränen liefen. In diesem Moment zeigte sich die ganze Freude und abfallende Anspannung, die Chelsea gerade verspürte

Wir waren gerührt und freuten uns mit ihr. Eva beauftragte danach Henning damit,



einen Bericht zu diesem sportlichen Event zu schreiben. Dieser wurde dann auch prompt am nächsten Tag in mehreren Düsseldorfer Zeitungen, u.a. auch dem Express, veröffentlicht.

Die anschließende Sieger Zeremonie war relativ zeitnah. Es fühlte sich richtig schön an, das Deutschlandlied zu hören, und auch einmal die Deutschlandflagge ganz oben sehen zu können..

Um 11.31 Uhr konnten wir uns dann schon den K4 der Junio-





rinnen auf 500m anschauen. Der Vierer um Chelsea erkämpfte sich souverän einen 2. Platz hinter Ungarn. Das bedeutete eine weitere Silbermedaille für Chelsea.

Der Tag hätte nicht besser laufen können. Jetzt konnten wir nur noch feiern. Und das taten wir dann auch am Abend in der Alt-



stadt bei Pizza und Pasta, einem hervorragenden Italiener, im Beisein unserer frisch gebackenen Weltmeisterin Chelsea.

Natürlich verfolgten wir weiterhin interessiert das Regattageschehen am Samstag und Sonntagmorgen. Mittlerweile hatte sich auch die Zuschauertribüne erheblich gefüllt und es war deutlich schwerer geworden, einen Parkplatz für unseren Bus zu bekommen. Weitere spannende Rennen begeisterten uns. Die sonst so erfolgsverwöhnten deutschen Boote hatten es jedoch schwer, sich gegen die ausländische Konkurrenz durchzusetzen. Insgesamt belegte Deutschland im Medaillenspiegel Platz 3 hinter Ungarn und Polen.

Schließlich fuhren wir wieder am Sonntagmittag zurück nach Budapest. Die verbleibende Zeit bis zum Abflug nutzten wir für einen Bummel durch die Budapester Altstadt, am Parlamentsgebäude vorbei. Ein gemütlicher Spaziergang an der Moldau entlang offerierte uns einige schöne Blicke auf die gegenüberliegende Seite des Flusses, die Fischerbastei und andere Sehenswürdigkeiten.



Nach Abgabe des Busses am Flughafen ging es dann mit erheblicher Verspätung des Fliegers (Eurowings) wieder zurück nach Düsseldorf, wo wir gegen Mitternacht wohlbehalten und zufrieden ankamen.

Erika



Freunde
*sie haben uns nicht verlassen
sie sind nur vor uns gegangen*



Elke Funke
*30.11.1956 †10.12.2021



Rolf Rosenberg
* 23.10.1943 † 21.06.2022

Martin Klinek
*11.05.1951 † 21.04.2022



Eines unserer Ältestesten und-
längsten Mitglieder.

Lotti Breuer
*15.10.1927 †17.04.2022



Bernd Hamacher
*07.03.1938 † 14.08.2022

unser Kölner Kanu
Wegbegleiter